

zu Rehriz
Kun. B. Papier
Gumbach
.....

Holz

↓

Wenn schon die Oper »Hoffmanns Erzählungen« als verkitschter Hoffmann bezeichnet werden muß, so ist das Kreislerstück Kitsch zum Quadrat.

Dies mag sein/ jenes ist so falsch, daß man heute nur den »Sandmann« und den Olympia-Akt zu vergleichen braucht, um eher dort den Eindruck eines verkitschten Offenbach zu haben. Noch nie dürfte das Wesentliche eines Originals — in dessen Breite der Schauer sich verflüchtigt — so herausgearbeitet worden sein wie in dieser Barbier'schen Grundlage für einen Musiker, der mit einem Ton — einem »ein'gen Blick durchs Fenster« — diese ganze Automatenwelt und -liebe, alles was der Erzähler gewollt hat und weit mehr, zur Gestalt bringen konnte. Freilich hat auch die ebenbürtige Feinfühligkeit einer Inszenierung wie der Gustav Mahlers dazu gehört.

+ +

[Handwritten signature]

Zur besonderen Beachtung!

Bei etwaigen brieflichen oder telegraphischen Reklamationen oder Urgegnen ist zur Ausfindigmachung des Archivmateriales stets der genaue Firmenwortlaut nebst Domizil anzugeben. Besondere Gründe für die Auskunftseinhaltung sollen stets bekanntgegeben werden.

Nr.

st:
ist für eine sachgerechte Behandlung
(e Bedingung.)
e Notizen:

....., den

Unterschrift:

50

TIONS-GESELLSCHAFT

on 12.703. Telegramm-Adresse: KIGINF.
. 13.205. Tel.-Adr.: Delkredere, Budapest.

nnementsbedingungen wird um Auskunft

Angefragt am

über

in

Zuschlag bez. K.....

Zur besonderen Beachtung!

Bei etwaigen brieflichen oder telegraphischen Reklamationen oder Urgegnen ist zur Ausfindigmachung des Archivmateriales stets der genaue Firmenwortlaut nebst Domizil anzugeben. Besondere Gründe für die Auskunftseinhaltung sollen stets be-

Nr.

st:
ist für eine sachgerechte Behandlung
(e Bedingung.)
e Notizen:

Y. 53, 25

Flid

In Nr. 622—631/S. 44, Z. 18 v. u. statt »Boomeester«: *Bouwmeester*; statt »ausgezeichneten«: *ausgezeichneten*; S. 113, Z. 18 statt »Naturgewalten«: *Naturgewalt*; ebda Z. 14 v. u. statt »einer«: *einen*; S. 147, Z. 16 statt »erfährt«: *erfahren*; S. 156, Z. 19 v. u. statt »politische«: *politische*; S. 159, Z. 8 v. u. statt »vierzigjährigjähre«: *vierzigjährige*; S. 162, Z. 2 v. u. statt »Balletgraf«: *Ballettgraf*; S. 193, Z. 10 statt »zu«: *zur*; S. 193, Z. 16 v. u. statt »Zeit«: *Zeit*.

In Nr. 613—621, S. 106, Z. 21 ~~statt heißt:~~ ~~heißt:~~

(Druckfehlerberichtigung »Untergang der Welt durch schwarze Magie«) S. 150, Z. 4 v. u. statt: »Z. 19 v. u.«: *Z. 19*; S. 151, Z. 11 gilt nur für einen Teil der Buchauflage.

In Untergang der Welt durch schwarze Magie lies: S. 16, Z. 8 statt »Stupidiät«: *Stupidität*; der in Nr. 613—621, Z. 4 v. u. korrigierte Druckfehler auf S. 306 steht nicht »Z. 19 v. u.«, sondern *Z. 19*; der ebenda auf S. 151, Z. 11 korrigierte Druckfehler ~~heißt~~ (S. 44 [Z. 12 v. u.) ist nur in einem Teil der Auflage enthalten.

In den Letzten Tagen der Menschheit S. 384, Z. 7 v. u. statt »unentwegt«: *unentwegt*.

Handwritten notes on the left margin, including a bracket and the word "auf".

Handwritten notes: "muss und in pp?"

Handwritten notes: "Bar - hier m. -"

Handwritten notes: "Sinn es Ende ungehört! (Kopier etc Doppel.)"

Large handwritten note: "kannst sich nicht mehr feststellen."

Ref. No.

(Please quote this)

TELEPHONE: CHANCERY 7656

M

"BROWNLOW HOUSE,"

50/51, HIGH HOLBORN,

(Chancery Lane Tube Station)

LONDON,

W. C. 1.

In A/c with

192

(Proprietor — HAROLD ABRAHAMSON)

Cheques to be crossed a/c PAYEE. No claims considered unless made within 3 days.

In Nr. 608-612, r. 54, j. 6 v. u. ~~ausgezeichneten~~ ^{ausgezeichneten}
 »einer«: ~~einen~~ ^{einen}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}
 »vierzigjährigjährige«: ~~vierzigjährige~~ ^{vierzigjährige}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}
 »Ballettgraf«: ~~Ballettgraf~~ ^{Ballettgraf}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}; ~~erfährte~~ ^{erfahren}

In Nr. 622—631, S. 44, Z. 18 v. u. lies statt »Boomeester«:
Bouwmeester; S. 53, Z. 5 statt »ausgezeichneten«: *ausgezeichneten*;
 S. 113, Z. 18 statt »Naturgewalten«: *Naturgewalt*; ebda Z. 14 v. u. statt
 »einer«: *einen*; S. 147, Z. 16 statt »erfährte«: *erfahren*; S. 156,
 Z. 19 v. u. statt »politsche«: *politische*; S. 159, Z. 8 v. u. statt
 »vierzigjährigjährige«: *vierzigjährige*; S. 162, Z. 2 v. u. statt »Ballett-
 graf«: *Ballettgraf*; S. 193, Z. 10 statt »zu«: *zur*; S. 193, Z. 16 v. u.
 statt »Zeit«: *Zeit*.

In Nr. 613—621, S. 106, Z. 21 fehlt das Anführungszeichen.

In Untergang der Welt durch schwarze
 Magie lies: S. 10, Z. 8 statt »Stupidiät«: *Stupidität*; der in
 Nr. 613—621, S. 150, Z. 4 v. u. korrigierte Druckfehler auf
 S. 306 steht nicht »Z. 19 v. u.«, sondern Z. 19; der ebenda auf
 S. 151, Z. 11 korrigierte Druckfehler »auf« (S. 440, Z. 12 v. u.)
 ist nur in einem Teil der Auflage enthalten.

In den Letzten Tagen der Menschheit S. 384,
 Z. 7 v. u. statt »unentwegt«: *unentwegt*.

meli) ~~Träumerei~~, r. 15, j. 6 v. u. ~~unentwegt~~
 unentwegt, ~~unentwegt~~, ~~unentwegt~~ ~~unentwegt~~
 F. J. J.

Cor
 [Die 26 ff. politischen Sünden sind in der 1. Aufl. j. 10 v. u. angegeben in der
 Prinzipien der Politik, S. 106, f. 106] in der Kommunikation, Neuen Politik ^{Prinzipien}

eine wenn auch noch so denaturierte Leidenschaft den Zutritt hat. Als ein überall dort, wo er ihm verwehrt ist, Beschäftigter wird er von so vielen Zeitungen geschätzt. Die schon an Inbrunst grenzende Ehrfurchtlosigkeit, die ihn vor aller Kraft und Kunst beseelt, die gelegentliche Unzuständigkeit und innere Beziehungslosigkeit, welche ihm in gleichem Maße alle Interessen, die er nicht hat, zugänglich macht, die Objektivität, mit der er unter allen politischen Parteien steht, und die absolute Gesinnungslosigkeit, die ihn »am äußersten Rande« jeder einzelnen gaukeln und unentwegt die Farbe stachelgrün bekennen läßt, all dies bildet den eigentümlichen Reiz einer Feder, deren Beiläufigkeit, Saloppheit, Mißtönigkeit und Armut selbst an den dürftigen Grazien des Feuilletons jedem Chefredakteur auffallen müßte. Aber eine erkannte tiefe Unredlichkeit, die keiner von ihnen als Privathausherr für zimmerrein hielte, scheint hier eben dem wesentlichsten Anspruch der neuen Zeitung entgegenzukommen und er wurde, vom Rande des Sozialismus überallhin, vom Käfig in jeden Koben flugbereit, die Zierde eines Berufs, der über dem Schreibtisch jenes B. Z.-Machers sein *made in austria* in der selbstvernichtenden Formel bekannt hat: »Wir brauchen zu haben Dreck«. Von dem Expansionsdrang geschüttelt, der den mährischen Eindringling auf dem Berliner Boden über ein kurzes Redaktions- oder Filmjahr zur Karrikatur des Betriebswesens macht, aber gelegentlich zum imponierenden Heimkehrer, benützt er als solcher das Wiedersehen, um sich über die Rückständigkeit und Enge der Wiener Interessen annähernd so lustig zu machen wie der Berliner über den Zuwachs. Nichts ist heiterer als die Großmannssucht, die, wenn die schmalzige Berufung auf ein Mutteraug, das ihn doch nicht erkannt hat, und auf einen Stephansturm, der sich am liebsten den Namen ändern ließe, ihre Wirkung verfehlt, sich unvermittelt auf den Standard des Berliner Lebens zurückzieht, so tut, als ob einer, der hier unmöglich wurde, einzig darum schon draußen möglich wäre, und auf den »Lokalhumoristen« herabblickt, von dem er »seit zehn Jahren nur dann und wann eines der roten Hefte, die er herausgibt, gelesen hat« und dem »naturgemäß das große Deutsche Reich verschlossen ist«. Ihm geöffnet, der ganz genau weiß, daß der Lokalhumorist zwar eine kulturlebendigere Beziehung zur deutschen Welt

6

In Nr. 622—631, S. 44, Z. 18 v. u. lies statt »Boomeester«: *Bouwmeester*; S. 53, Z. 5 statt »ausgezeichneten«: *ausgezeichneten*; S. 113, Z. 18 statt »Naturgewalten«: *Naturgewalt*; ebda. Z. 14 v. u. statt »einer«: *einen*; S. 147, Z. 16 statt »erfährt«: *erfahren*; S. 156, Z. 19 v. u. statt »politische«: *politische*; S. 159, Z. 8 v. u. statt »vierzigjährigjährige«: *vierzigjährige*; S. 162, Z. 2 v. u. statt »Balletgraf«: *Ballettgraf*; S. 193, Z. 10 statt »zu«: *zur*; S. 193, Z. 16 v. u. statt »Zeit«: *Zeit*.

Der S. 26 ff. zitierte Artikel über Sinclair ist nicht, wie S. 25, Z. 10 v. u. angegeben, in der sozialistischen Zeitung 'Das Volk', sondern in der kommunistischen 'Neuen Zeitung' erschienen.

In Nr. 608—612, S. 54, Z. 6 v. u. statt »widere«: *z'wider*.

In Nr. 613—621, S. 56, Z. 15 v. u. statt »Wie 's«: *Wie s'* /; S. 106, Z. 21 fehlt das Anführungszeichen.

In *Untergang der Welt durch schwarze Magie* lies: S. 16, Z. 8 statt »Stupidiät«: *Stupidität*; der in Nr. 613—621, S. 150, Z. 4 v. u. korrigierte Druckfehler auf S. 306 steht nicht »Z 19 v. u.«, sondern *Z. 19*; der ebenda auf S. 151, Z. 11 korrigierte Druckfehler »auf« (S. 440, Z. 12 v. u.) ist nur in einem Teil der Auflage enthalten.

In den *Letzten Tagen der Menschheit* S. 384, Z. 7 v. u. statt »unentwegt«: *unentwegt*.

Im *Traumstück*, S. 15, Z. 6 v. u. nach »verdammten,« das Komma zu streichen.

hac 3)

nige. Kues in
hat pers. spul

(Krieg!)

im Anfang

Die Kley, die jetzt an Leserkreis (Kurt Volla), Minut-...
aufgeführt und in seiner Sprache sind auf der...
die...
[Zoch...
...]

... 1929

nicht zu spüren, daß ihn ein Satz von mir wieder in die Form zurückweist, die ich ihm angemessen habe, und ihn ad personam wieder so unmöglich macht wie er ist, aber er tut ein Übriges und will dartun, daß ein Satz von ihm das noch weit besser trifft. Da mag es ihn denn überraschen, daß ich mir die Arbeit trotzdem nicht abnehmen lasse oder wenigstens seiner Bemühung nachhelfen will. Gewiß ist nie zuvor — in der langen Reihe von Tröpfen und Wichten, Hysterikern und gewendeten Verehrern, Schmierfinken und Spaßvögeln, Lyrikern und Journalisten, Patienten und Psychologen, die ihr Nichts an mir aufreiben wollten und nur aufreiben konnten und die im Zusammenprall mit mir das wurden was sie waren, also weit weniger als sie schienen — gewiß ist nie ein so krasser Fall hervorgetreten von jener offensiven Ohnmacht, die das letzte Gefühl, dessen sie fähig: in meiner Nähe nicht bestehen zu können, in den Drang umsetzt, die eigene Leere und den eigenen Schmutz durch die schmutzigste Entleerung zu rächen und sich für die Unerreichbarkeit des Wertes durch dessen Besudelung zu entschädigen, kurzum alles das an mir zu verrichten, was solche Imbezille dann als meine Methode entlarven möchten. Aber es hat auch noch nie zuvor eine gegen mich verübte Schlechtigkeit ein solches Aufsehen und selbst bei jenen, die mir sonst jede Belästigung vom Herzen gönnen würden, so sachliche Erbitterung erregt. Es war, als ob die mir verdankte und nie gedankte Erkenntnis, daß das Machtmittel der Druckerschwärze dem bösen Willen hörig und der Gemeinheit verpflichtet sei, einmal doch exemplarisch erfaßt wäre, und war es schon vorher kaum möglich, das antimoralische Phänomen der journalistischen Existenz deutlicher als an der über ganz Mitteleuropa verzweigten Tätigkeit eines Stephan Großmann darzustellen, so schien hier noch tief unter den Tiefpunkt hinuntergegriffen und man ermaß die Möglichkeiten eines Journalismus, innerhalb dessen eben alles möglich ist, das Blaue vom Himmel heruntergelogen werden kann, damit die Hölle weiß erscheine, und einem Stephan Großmann gewährt ist, selbst einen Stephan Großmann zu übertrumpfen.

Wäre das Problem hier nicht die Selbstverständlichkeit, daß, je größer die Niedertracht ist, umso bereiter die journalistische Gelegenheit, sie auszuüben — also die nur von der Sensation

x x x
 / Ric. für Hermann

7

x x x

8

Seit Juni wurden die folgenden Beträge abgeführt:

Zwei notleidenden Familien (K 850.000) und der Ausspeisung der Favoritner Kinderfreunde (377.500) K 1,227.500. (Dieser Betrag ist die Tantieme der öffentlichen Generalprobe der »Letzten Nacht«, die in der in Nr. 613—621 ausgewiesenen Summe noch nicht enthalten war. Dort sind außer der Tantieme der Erstaufführung nicht die von »11«, sondern nur von 10 Aufführungen verzeichnet. Die Gesamtsumme der wohlthätigen Zwecken zugewendeten Wiener Tantiemen aller zwölf Abende beträgt demnach nicht K 6,287.591 [= 1,359.720 + 4, 365.931], sondern K 7,515.091.)

Der notleidenden Familie R. (Spende von Frau M. W.) K 500.000.

Dem Verein »Tschechisches Herz« den Restbetrag einer ermäßigten Visumgebühr K 229.360.

Der Rettungsgesellschaft und dem Spital der Barmherzigen Brüder (Spende von Dr. F. B.) K 200.000.

Dem Haus des Kindes (Porti, Spenden, Abonnementreste, Erlös aus Rezensionsexemplaren, Autogrammen etc.) K 363.460.

Notleidenden in Innsbruck: durch den Verlag des »Brenner« unter der Chiffre »Karl Kraus« K 4,165.000.

Von dem Ertrag der Vorlesungen 5. und 9. Oktober an die unter den Programm-Notizen angegebenen Zwecke: K

Gesamtsumme seit Mitte Juli 1927: K

8 K

, M

belgische Fracs. 5.

1.2

x x x -

~~/ Ric. für Hermann~~

2

x x x

nicht zu spüren, daß ihn ein Satz von mir wieder in die Form zurückweist, die ich ihm angemessen habe, und ihn ad personam wieder so unmöglich macht wie er ist, aber er tut ein Übriges und will dartun, daß ein Satz von ihm das noch weit besser trifft. Da mag es ihn denn überraschen, daß ich mir die Arbeit trotzdem nicht abnehmen lasse oder wenigstens seiner Bemühung nachhelfen will. Gewiß ist nie zuvor — in der langen Reihe von Tröpfen und Wichten, Hysterikern und gewendeten Verehrern, Schmierfinken und Spaßvögeln, Lyrikern und Journalisten, Patienten und Psychologen, die ihr Nichts an mir aufreiben wollten und nur aufreiben konnten und die im Zusammenprall mit mir das wurden was sie waren, also weit weniger als sie schienen — gewiß ist nie ein so krasser Fall hervorgetreten von jener offensiven Ohnmacht, die das letzte Gefühl, dessen sie fähig: in meiner Nähe nicht bestehen zu können, in den Drang umsetzt, die eigene Leere und den eigenen Schmutz durch die schmutzigste Entleerung zu rächen und sich für die Unerreichbarkeit des Wertes durch dessen Besudelung zu entschädigen, kurzum alles das an mir zu verrichten, was solche Imbezille dann als meine Methode entlarven möchten. Aber es hat auch noch nie zuvor eine gegen mich verübte Schlechtigkeit ein solches Aufsehen und selbst bei jenen, die mir sonst jede Belästigung vom Herzen gönnen würden, so sachliche Erbitterung erregt. Es war, als ob die mir verdankte und nie gedankte Erkenntnis, daß das Machtmittel der Druckerschwärze dem bösen Willen hörig und der Gemeinheit verpflichtet sei, einmal doch exemplarisch erfaßt wäre, und war es schon vorher kaum möglich, das antimoralische Phänomen der journalistischen Existenz deutlicher als an der über ganz Mitteleuropa verzweigten Tätigkeit eines Stephan Großmann darzustellen, so schien hier noch tief unter den Tiefpunkt hinuntergegriffen und man ermaß die Möglichkeiten eines Journalismus, innerhalb dessen eben alles möglich ist, das Blaue vom Himmel heruntergelogen werden kann, damit die Hölle weiß erscheine, und einem Stephan Großmann gewährt ist, selbst einen Stephan Großmann zu übertrumpfen.

Wäre das Problem hier nicht die Selbstverständlichkeit, daß, je größer die Niedertracht ist, umso bereiter die journalistische Gelegenheit, sie auszuüben — also die nur von der Sensation

Seit Juni wurden die folgenden Beträge abgeführt:

Zwei notleidenden Familien (K 850.000) und der Ausspeiseaktion der Favoritner Kinderfreunde (377.500) K 1.227.500. (Dieser Betrag ist die Tantieme der öffentlichen Generalprobe der »Letzten Nacht«, die in der in Nr. 613—621 ausgewiesenen Summe noch nicht enthalten war. Dort sind außer der Tantieme der Erstaufführung nicht die von »11«, sondern nur von 10 Aufführungen verzeichnet. Die Gesamtsumme der wohltätigen Zwecke, zugewendeten Wiener Tantiemen/beträgt demnach nicht K 6.287.591 [= 1.359.720 + 4.927.871], sondern K 7.515.091.)

Der notleidenden Familie R. (Spende von Frau M. W.) K 500.000.

Dem Verein »Tschechisches Herz« den Restbetrag einer ermäßigten Visumgebühr K 229.360.

Der Rettungsgesellschaft und dem Spital der Barmherzigen Brüder (Spende von Dr. F. B.) K 200.000.

Dem Haus des Kindes (Porti, Spenden, Abonnementreste, Erlös aus Rezensionsexemplaren, Autogrammen etc.) K 363.460.

Von dem Ertrag der Vorlesungen 5. und 9. Oktober an die unter den Programm-Notizen angegebenen Zwecke: K

Gesamtsumme ~~111~~ Mitte Juli 1923: K

€ K

M

, belgische Fracs. 5.

1. alle zwölf Abende

4. Teil

[Verbleibend: Inskript. Proj. + Verlag d. »Arbeiter«
von der Abt. → Karl Kraus K 4.165.000

eine wenn auch noch so denaturierte Leidenschaft den Zutritt hat. Als ein überall dort, wo er ihm verwehrt ist, Beschäftigter wird er von so vielen Zeitungen geschätzt. Die schon an Inbrunst grenzende Ehrfurchtlosigkeit, die ihn vor aller Kraft und Kunst beseelt, die gelegentliche Unzuständigkeit und innere Beziehungslosigkeit, welche ihm in gleichem Maße alle Interessen, die er nicht hat, zugänglich macht, die Objektivität, mit der er unter allen politischen Parteien steht, und die absolute Gesinnungslosigkeit, die ihn »am äußersten Rande« jedereinzeln gaukeln und unentwegt die Farbe stagelgrün bekennen läßt, all dies bildet den eigentümlichen Reiz einer Feder, deren Beiläufigkeit, Saloppheit, Mißtönigkeit und Armut selbst an den dürftigen Grazien des Feuilletons jedem Chefredakteur auffallen müßte. Aber eine erkannte tiefe Unredlichkeit, die keiner von ihnen als Privathausherr für zimmerrein hielte, scheint hier eben dem wesentlichsten Anspruch der neuen Zeitung entgegenzukommen und er wurde, vom Rande des Sozialismus überallhin, vom Käfig in jeden Koben flugbereit, die Zierde eines Berufs, der über dem Schreibtisch jenes B. Z.-Machers sein made in austria in der selbstvernehmenden Formel bekannt hat: »Wir brauchen zu haben Dreck«. Von dem Expansionsdrang geschüttelt, der den mährischen Eindringling auf dem Berliner Boden über ein kurzes Redaktions- oder Filmjahr zur Karrikatur des Betriebswesens macht, aber gelegentlich zum imponierenden Heimkehrer, benützt er als solcher das Wiedersehen, um sich über die Rückständigkeit und Enge der Wiener Interessen annähernd so lustig zu machen wie der Berliner über den Zuwachs. Nichts ist heiterer als die Großmannssucht, die, wenn die schmalzige Berufung auf ein Mutteraug, das ihn doch nicht erkannt hat, und auf einen Stephansturm, der sich am liebsten den Namen ändern ließe, ihre Wirkung verfehlt, sich unvermittelt auf den Standard des Berliner Lebens zurückzieht, so tut, als ob einer, der hier unmöglich wurde, einzig darum schon draußen möglich wäre, und auf den »Lokalhumoristen« herabblickt, von dem er »seit zehn Jahren nur dann und wann eines der roten Hefte, die er herausgibt, gelesen hat« und dem »naturgemäß das große Deutsche Reich verschlossen ist«. Ihm geöffnet, der ganz genau weiß, daß der Lokalhumorist zwar eine kulturlebendigere Beziehung zur deutschen Welt